





Arbeitsschwerpunkt „Nutztierhaltung“

Arbeitsgemeinschaft „Nutztierhaltung“ (Arge NT)

Die Arbeitsgemeinschaft liefert Planungs- und Entscheidungsgrundlagen für die Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere. Sie beschreibt und bewertet Haltungsverfahren, spricht Stallbauempfehlungen aus und trägt Planungsdaten zusammen. Sie fördert tiergerechte und umweltverträgliche Haltungsverfahren sowie den Einsatz moderner Techniken bei gleichzeitiger Sicherung des betrieblichen Einkommens. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht die Haltung von Rindern, Schweinen, Hühnern und Puten.

2019 hat die Arbeitsgemeinschaft den Bundeswettbewerb „Landwirtschaftliches Bauen 2019/20“ mit angeschoben, eine Schrift zu Beschäftigungsmöglichkeiten für Hühner und Puten erarbeitet und den Workshop „Tierlokalisierung“ fachlich konzipiert und begleitet. Darüber hinaus wurden im Ressortforschungsplan 2018 des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) ein Projekt zu versteckten Umweltkosten der Landwirtschaft sowie ein Projekt zur Beschreibung der besten verfügbaren Technik in der Rinderhaltung und von ökologischen Tierhaltungsverfahren übernommen. 2019 ist auch ein Projekt zum nationalen Tierwohl-Monitoring gestartet. Zudem hat die Arbeitsgemeinschaft auch die Überarbeitung der KTBL-Schrift „Modernisierung von Milchviehställen in kleinen Beständen“ sowie der Datensammlung „Milchziegenhaltung“ beschlossen. Nicht zuletzt wurde ein neuer Ideenwettbewerb für Studierende der Architektur initiiert.

Mitglieder

Dr. K. Huesmann (Geschäftsführerin) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt
Prof. Dr. T. Amon | Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim e.V. | Potsdam
Prof. Dr. W. Büscher | Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn | Bonn
B. Feller | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Münster
Prof. Dr. E. Hartung | Christian-Albrechts-Universität zu Kiel | Kiel
Prof. Dr. E. Hessel | Johann Heinrich von Thünen-Institut | Braunschweig
K. Kühnbach | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt
A. Lindenberg | Lindenberg-Ing Ingenieurbüro für Bauplanung und Projektleitung | Holle
Dr. S. Pache | Sächsische Landesanstalt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie | Köllitsch
Dr. L. Schrader | Friedrich-Loeffler-Institut | Celle
Prof. Dr. E. von Borell | Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg | Halle an der Saale
Dr. G. Wendl | Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft | Freising
Prof. Dr. M. Ziron (Vorsitzender) | Fachhochschule Südwestfalen | Soest

BMEL

Dr. B. Polten | Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft | Bonn

Gäste

S. Häuser | DLG e.V. | Frankfurt am Main
Prof. Dr. N. Kemper | Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover | Hannover
Dr. C. Umstätter | Agroscope | Ettenhausen (Schweiz)

Arbeitsgruppe „Online-Anwendung Mastschweine“

Eine zukunftsfähige Mastschweinehaltung zeichnet sich durch hohe Tierschutz- und Umweltstandards aus. Insbesondere das Haltungsverfahren hat einen erheblichen Einfluss auf diese Standards. Um bereits bei der Planung der Ställe die Wirkung auf Tier und Umwelt beurteilen zu können, ist eine Methode notwendig, mit der diese Aspekte zuverlässig abgeschätzt werden können.

Die Arbeitsgruppe arbeitet an einer Online-Anwendung, mit der sich Interessenten im Internet einen Überblick über die Vor- und Nachteile von ausgewählten Haltungsverfahren der Schweinemast verschaffen können. Planungsrelevante Daten zu Tierverhalten und Umweltwirkung werden zentral zusammengefasst. 2018 wurde die Alpha-Version getestet. 2019 wurde sie von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe begutachtet und Anfang 2020 kann sie online gehen.



Mitglieder

W. Achilles | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt

Dr. B. Eurich-Menden (Geschäftsführerin) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt

Prof. Dr. E. Hartung (Vorsitzender) | Christian-Albrechts-Universität zu Kiel | Kiel

Prof. Dr. N. Kemper | Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover | Hannover

Dr. K. Kempkens | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Bonn

A. Lindenberg | Lindenberg-Ing Ingenieurbüro für Bauplanung und Projektleitung | Holle

Dr. S. Nesper | Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft | Freising

Prof. Dr. W. Pflanz | Hochschule Weihenstephan-Triesdorf | Weidenbach

Dr. L. Schrader | Friedrich-Loeffler-Institut | Celle

P. Spandau | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Münster

Prof. Dr. E. von Borell | Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg | Halle an der Saale

R. Wiedmann | Tübingen



Bundeswettbewerb „Landwirtschaftliches Bauen 2019/2020“

Der Bundeswettbewerb „Landwirtschaftliches Bauen“ stellt seit Anfang der Siebzigerjahre des vorigen Jahrhunderts zukunftsweisende Stallbauten heraus. Im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) sucht das KTBL gemeinsam mit den Bundesländern beispielhafte Lösungen zu aktuellen Fragen im landwirtschaftlichen Bauen.

Ziel des Bundesministeriums ist es, mit dem Bundeswettbewerb vorbildliche Leistungen zu würdigen, Landwirten genehmigungsreife Konzepte zu präsentieren und innovative Ideen zu verbreiten. Die Erfahrungen sollen Landwirten, Genehmigungsbehörden und Beratern als Entscheidungshilfe und Anregung dienen.

Gesucht werden Betriebe, die Rinder, Schweine, Geflügel, Schafe oder Ziegen halten und mit innovativen Konzepten aufwarten können. Diese Konzepte können unterschiedlichster Art sein: Tierwohl und Umweltschutz haben bei der Beurteilung dieser Innovationen einen genauso hohen Stellenwert wie die Verbesserung der Arbeitsqualität und der erzielte Ressourcen- und Klimaschutz. In ihrer ersten Sitzung am 31. Oktober 2019 hat die Bundesprüfungskommission die Teilnahmebedingungen und Bewertungskriterien festgelegt. Anfang November 2019 konnte der aktuelle Bundeswettbewerb auf der Homepage des KTBL ausgeschrieben und in der Presse publik gemacht werden.

Mitglieder

Dr. K. Barth | Johann Heinrich von Thünen-Institut | Westerau
R. Beverborg | Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Oldenburg
G. Franke | Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen | Kassel
Prof. Dr. C. Fuchs | Hochschule Neubrandenburg | Neubrandenburg
Dr. P. Hiller | Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Oldenburg
Dr. K. Huesmann (Geschäftsführerin) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt
F. M. Lenz | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Lippstadt
A. Lindenberg | Lindenberg-Ing Ingenieurbüro für Bauplanung und Projektleitung | Holle
Dr. S. Nesper | Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft | Freising
A. Pelzer | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Bad Sassendorf
S. Schewe | Hof Rathjens | Oldendorf
Prof. Dr. M. Ziron | Fachhochschule Südwestfalen | Soest

BMEL

Dr. B. Polten (Vorsitzender) | Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft | Bonn

Arbeitsgruppe „Automatische Fütterung in der Rinderhaltung“

In der Rinderhaltung werden vermehrt automatische Fütterungssysteme eingesetzt. Die Betriebsleiter wollen mit dieser Technik auf der einen Seite Arbeitszeit einsparen und flexibler gestalten. Auf der anderen Seite besteht der Wunsch, den Tieren jederzeit frisches Futter anzubieten und bei der Zusammenstellung der Futterrationen auf möglichst kostengünstige Futterkomponenten zurückgreifen zu können. Vor allem aus Skandinavien, Bayern und den neuen Bundesländern liegen umfangreiche Erfahrungen mit dem System vor.

Die Arbeitsgruppe beschreibt und bewertet die am Markt verfügbaren Systeme. Darüber hinaus stellt sie den Stand des Wissens zusammen, beschreibt die Verfahrensabläufe und ermittelt die mit der Technik verbundenen Kosten. Rindviehhaltern sollen mit einem KTBL-Heft Entscheidungshilfen für Planungsvorhaben und deren Umsetzung gegeben werden.

Eine wichtige Grundlage sind Informationen von sechs wichtigen Herstellern von automatischen Fütterungsanlagen über die baulichen und technischen Details, Vertragsmodalitäten, Einführung der Betreiber und Sicherheitsaspekte. Die Firmen haben für ausgewählte Gebäudemodelle Angebote erstellt und die wichtigsten Merkmale beschrieben. Darüber hinaus haben sie Grundrisse mit den für den Einbau und den Betrieb der Anlagen notwendigen Einbaumaßen erarbeitet.



Mitglieder

T. Bonsels | Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen | Kassel
A. Fübbecke | Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Oldenburg
Dr. B. Haidn (Vorsitzender) | Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft | Poing
Dr. J.-H. Harms | Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft | Poing
Dr. W. Hartmann (Geschäftsführer) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt
F. Heuser | Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau | Kassel
U. Mohr | Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf | Weidenbach



Arbeitsgruppe „Zukunftsfähige Haltungssysteme für Sauen im Deckzentrum und Abferkelbereich“

Ende Dezember 2017 hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) einen Verordnungsentwurf zur Änderung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung zur Haltung von Sauen herausgebracht. Darin wird die Haltung der Sauen im Deckzentrum und im Abferkelbereich neu geregelt. Das KTBL wurde vom BMEL beauftragt, den Erfüllungsaufwand der neuen Regelungsvorhaben zu berechnen. Entsprechende Daten wurden 2018 ermittelt und dem BMEL 2018 zur Verfügung gestellt.

Nach wie vor diskutieren Bund, Länder, Verbände und Tierschutzorganisationen über diesen Verordnungsentwurf. Die Arbeiten der Arbeitsgruppe wurden deshalb ausgesetzt. Sobald die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung neu gefasst ist, wird die Arbeitsgruppe ihre Arbeit wieder aufnehmen mit dem Ziel Landwirtinnen und Landwirten praktikable Lösungen für den Umbau ihrer Ställe sowohl im Deckzentrum als auch im Abferkelbereich zu bieten. Auch soll abgeschätzt werden, welchen Einfluss die geänderten Haltungsbedingungen auf Tiergesundheit, Leistung, Arbeitsaufwand und Management haben. Zudem wird die Arbeitsgruppe die betriebswirtschaftlichen Konsequenzen berechnen.

Bei Bedarf wird die Arbeitsgruppe wieder aktiviert.

Mitglieder

Prof. Dr. E. von Borell | Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg | Halle an der Saale

J. Herrle | Ramsthal

Prof. Dr. E. Hessel | Johann Heinrich von Thünen-Institut | Braunschweig

Dr. S. Meyer-Hamme (Geschäftsführerin) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt

P. Spandau | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Münster

Prof. Dr. M. Ziron (Vorsitzender) | Fachhochschule Südwestfalen | Soest

Weitere Projekte

Erhebung von Tierschutzindikatoren bei der betrieblichen Eigenkontrolle

Das KTBL, das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI), die Universität Kassel und das Johann Heinrich von Thünen-Institut (TI) für Ökologischen Landbau führen die Arbeiten der drei 2016 abgeschlossenen Arbeitsgruppen „Leitfaden für die betriebliche Eigenkontrolle auf Tiergerechtheit“ in einem vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderten Projekt fort: „Praxistauglichkeit von Tierschutzindikatoren bei der betrieblichen Eigenkontrolle, Erarbeitung eines Bewertungsrahmens sowie technische Umsetzung in digitalen Anwendungen (EiKoTiger)“.

Ziele des Projektes sind die Prüfung und Weiterentwicklung der Tierschutzindikatoren hinsichtlich Praktikabilität und Wirksamkeit bei der Eigenkontrolle auf Praxisbetrieben sowie die Erarbeitung und Durchführung von Vor-Ort- sowie Online-Schulungen für Tierhalter. Darüber hinaus werden ein Orientierungsrahmen mit Ziel- und Alarmwerten für die Tierschutzindikatoren sowie eine App für Smartphones und Tablets zur Datenerfassung und Bewertung der Indikatorausprägungen erarbeitet. Diese App-Entwicklung wird durch eine KTBL-Arbeitsgruppe fachlich begleitet.



Mitglieder

Prof. Dr. R. Andersson | Hochschule Osnabrück | Osnabrück
Dr. J. Brinkmann | Johann Heinrich von Thünen-Institut | Westerau
K. Cimer | Johann Heinrich von Thünen-Institut | Westerau
S. Fetscher | Universität Kassel | Witzenhausen
Dr. D. Gieseke | Universität Kassel | Witzenhausen
S. Gund | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt
Dr. C. Keppler | Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen | Kassel
Prof. Dr. U. Knierim | Universität Kassel | Witzenhausen
Dr. S. March | Johann Heinrich von Thünen-Institut | Westerau
D. Martini | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt
A. Pelzer (Vorsitzender) | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Bad Sassendorf
Prof. Dr. L. Schrader | Friedrich-Loeffler-Institut | Celle
Dr. A. Schubbert | Friedrich-Loeffler-Institut | Celle
R. Zapf (Geschäftsführerin) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt
Prof. Dr. M. Ziron | Fachhochschule Südwestfalen | Soest

2019 fand ein je eineinhalbtägiges Fachgespräch statt. Dort wurden Vorschläge für Ziel- und Alarmwerte diskutiert, die aus den Ergebnissen einer 2018 durchgeführten Delphi-Studie und einer von den Projektpartnern durchgeführten Literatur- und Projektdatenauswertung abgeleitet worden waren.

Bei den Projektpartnern standen 2019 die Praxiserhebungen – nach vorangegangenen Kurzschulungen der Tierhalter zur Anwendung der KTBL-Leitfäden – in etwa 120 Betrieben im Mittelpunkt der Arbeiten. Die KTBL-Arbeitsgruppe, die die App-Entwicklung des KTBL begleitet, hat sich 2019 in zwei Arbeitssitzungen, zwei Videokonferenzen sowie Ortstermin in Ställen des Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft Haus Düsse getroffen.



Tagungsband „Aktuelle Arbeiten zur artgemäßen Tierhaltung“

Die 51. internationale Tagung „Angewandte Ethologie“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) fand vom 28. bis 30. November 2019 in Freiburg (Breisgau) statt. Im Fokus der 23 Vorträge und 12 Poster standen die typischen landwirtschaftlichen Nutztiere wie Rinder, Schweine und Hühner. Beiträge zum Verhalten von Fischen, Kaninchen, Puten, Pferden und Ziegen erweitern das Themengebiet.

Die Erarbeitung von praxistauglichen Fischwohl-Kriterien für die Aquakultur eröffnete das breite Themenspektrum. Einen Schwerpunkt bildeten das Staubbaden und Fehlverhalten von Geflügel. Zudem wurde der Frage nachgegangen, ob eine erhöhte Aktivität der Pferde vor der Kraftfuttergabe auf Vorfreude oder Stress hindeutet. Diskutiert wurde auch die Frage, wie viel Digitalisierung die Nutztierhaltung verträgt und braucht.

Der dazu veröffentlichte Tagungsband „Aktuelle Arbeiten zur artgemäßen Tierhaltung 2019“ enthält die aktuellen Untersuchungsergebnisse. Die Tagungsbandreihe wird seit den 1970er-Jahren vom KTBL veröffentlicht.



Beschäftigungsmöglichkeiten für Hühner und Puten

Hühner und Puten benötigen im Stall Angebote zur Beschäftigung, denn ausreichend beschäftigte Tiere zeigen seltener Fehlverhalten wie Federpicken und Kannibalismus. Doch welche Lösungen gibt es, welchen Nutzen bringen die unterschiedlichen Beschäftigungsmöglichkeiten für das Tier und was kosten sie? Diesen Fragen ist Dr. Birgit Spindler von der Tierärztlichen Hochschule in Hannover im Rahmen eines vom KTBL-Arbeitsprogramm „Kalkulationsunterlagen“ (AP KU) geförderten Projektes nachgegangen. Die KTBL-Schrift, von Frau Spindler und Frau Christina Gaio (KTBL-Geschäftsstelle), fasst die Ergebnisse der Untersuchungen zusammen und gibt Antworten auf diese Fragen. Für Jung- und Legehennen sowie für Masthühner und Puten beschreiben die Autorinnen besonders empfehlenswerte Beschäftigungsmöglichkeiten. Dazu zählen Einstreumaterialien, Pickblöcke, Futter wie Luzerneheu und Möhren sowie Getreidekörner. Auch Sandbäder, Grit und Magensteine sowie zweckentfremdete Materialien wie PET-Flaschen werden beschrieben. Darüber hinaus werden die rechtlichen Anforderungen erläutert und Systeme vorgestellt, mit denen die Materialien automatisiert verteilt werden können. Im Zentrum der Schrift stehen der praktische Einsatz und die Bewertung der Beschäftigungsmöglichkeiten. Anhand ausgewählter Kriterien wie Tierverhalten, Tiergesundheit, Kosten und Arbeitszeitbedarf werden die unterschiedlichen Lösungen systematisch beurteilt.





Landschaftspflege mit Mutterkühen

Die Mutterkuhhaltung leistet einen wesentlichen Beitrag zu Pflege und Erhalt der Kulturlandschaft. In dem Projekt werden für sieben Biotoptypen Standardproduktionsverfahren der Landschaftspflege definiert. Die Verfahren werden nach KTBL-Systematik beschrieben und durch eine Leistungs-Kostenrechnung belegt. Daraus lassen sich für drei Rassegruppen biotopspezifische Kosten der Landschaftspflege mit Mutterkühen ableiten und Aussagen zur Wirtschaftlichkeit treffen. Die Arbeiten wurden 2016 begonnen, die Datensammlung soll 2020 erscheinen.

Jahrestagung 2019 des Arbeitskreises „Länder-ALB beim KTBL“

Der Arbeitskreis „Länder-ALB beim KTBL“ ist ein freiwilliger Zusammenschluss der selbstständigen Arbeitsgemeinschaften für Landtechnik und Bauwesen der einzelnen Bundesländer sowie Österreich und der Schweiz. Der Arbeitskreis dient der Vernetzung und dem Gesprächsaustausch der Arbeitsgemeinschaften. Das KTBL stellt die Geschäftsführung. Die Jahrestagung des Arbeitskreises fand vom 27. bis 29. Mai 2019 in Fulda statt.



14. Tagung: Bau, Technik und Umwelt in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung (BTU)

Die Tagung „Bau, Technik und Umwelt in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung“ (BTU) gilt als regelmäßiges Branchentreffen der Agrarforschung im Bereich Nutztierhaltung. Alle zwei Jahre laden das KTBL und die Max-Eyth-Gesellschaft Agrartechnik im Verein Deutscher Ingenieure (VDI-MEG) zu dieser Fachtagung ein.

Die diesjährige BTU-Tagung fand vom 24. bis 26. September an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn statt. Rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Forschung, Verwaltung, Verbänden, Bildungs- und Beratungseinrichtungen sowie Hersteller diskutierten über die aktuellen Ergebnisse aus der Forschung. Nachzulesen sind die 53 Beiträge im gleichnamigen Tagungsband, erhältlich beim KTBL.

Sichtbarmachung versteckter Umweltkosten der Landwirtschaft am Beispiel von Milchproduktionssystemen

Das Forschungsvorhaben sondiert die Möglichkeiten und die Schwierigkeiten der produktbezogenen Bilanzierung und Monetarisierung der Umwelteffekte landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten. Für Produkte aus der konventionellen und der ökologischen Milchviehhaltung werden vergleichende Ökobilanzen „from-cradle-to-farm-gate“ erstellt. Darauf aufbauend werden die bilanzierten Umwelteffekte ökonomisch bewertet. Auf Basis eines konkreten Fallbeispiels wird ein anschlussfähiges methodisches Konzept entwickelt und erprobt, mittels dessen Umweltauswirkungen und externe Kosten landwirtschaftlicher Produktionssysteme trotz bestehender Unsicherheiten und existierender Systemunterschiede veranschaulicht werden können.

Für die Ökobilanz wurden 2019 für vier verschiedene Regionen mehr als 20 Betriebsmodelle der Milchproduktion mit Kälber- und Jungviehaufzucht und der betriebseigenen Erzeugung von Grundfuttermitteln und Marktfrüchten erstellt. Dazu wird auf das gesamtbetriebliche Kalkulationsmodell des KTBL zurückgegriffen.

Die Federführung des Projektes (Förderkennzeichen: 3717 11 238 0), das im Juli 2017 vom Umweltbundesamt (UBA) im Ressortforschungsplan 2018 des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) ausgeschrieben wurde, liegt beim Öko-Institut in Freiburg. Neben dem KTBL ist die INFRAS AG in Zürich (Schweiz) Projektpartner.





Beschreibung der nationalen BVT in der Intensivtierhaltung unter Berücksichtigung der BVT-Schlussfolgerungen (IRPP BREF) im Bereich Rinderhaltung und bei ökologischen Tierhaltungsverfahren

2003 hat das Umweltbundesamt (UBA) unter Beteiligung des KTBL das Merkblatt „Beste verfügbare Techniken der Intensivhaltung von Geflügel und Schweinen“ veröffentlicht. Das Merkblatt war der deutsche Beitrag zum Referenzdokument „Beste verfügbare Techniken“ (BREF bzw. BVT), das gemäß der Richtlinie über Industrieemissionen (IED, 2010/75/EU) und der Richtlinie 2008/1/EG über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (IPPC-Richtlinie) erstellt wurde. Für Rinder fehlt eine vergleichbare Dokumentation. Zudem werden in dem Merkblatt alternative Haltungsverfahren, die bisher vor allem in der ökologischen Tierhaltung verbreitet sind, ausgeklammert.

Damit diese Lücken geschlossen werden, werden aktuell die Projekte Rinderhaltungsverfahren und ökologische Tierhaltungsverfahren untersucht und charakterisiert. Am 25. und 26. Februar 2019 fand in Dessau das Kick-off zum Projekt statt. Im Projekt wird die deutsche Rinderhaltung hinsichtlich ihres Status quo und ihrer Entwicklungstendenzen analysiert. Diese Analyse wird so aufbereitet, dass entstehende Dokumente sowohl für die Arbeit in nationalen als auch in internationalen Arbeitsgruppen, z. B. innerhalb des Sevilla-Prozesses und der Luftreinhaltkonvention der United Nations Economic Commission for Europe (UNECE), genutzt werden können. Dies betrifft alle für die Beschreibung der BVT in der Rinderhaltung relevanten Stufen der Verfahrenskette von der Fütterung bis zur Ausbringung der Wirtschaftsdünger.

Mit dem Ergebnis soll ein Beitrag für den Informationsaustausch im Sevilla-Prozess – Intensive Rearing of Poultry and Pigs (IRRP) – insgesamt und für die technischen Arbeitsgruppen (national und international) im Besonderen geleistet werden.

Die Bearbeitung des Projektes (Förderkennzeichen: 3718 53 301 2), das im Juli 2017 vom Umweltbundesamt (UBA) im Ressortforschungsplan 2018 des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) ausgeschrieben wurde, erfolgt unter Federführung des KTBL gemeinsam mit der Stiftung Tierärztlichen Hochschule Hannover (TiHo).

Workshop „Tierlokalisierung“

Seit einigen Jahren werden Systeme zur Lokalisation von Tieren, insbesondere Milchkühen, am Markt angeboten. In Fachkreisen besteht die Erwartung, dass die Lokalisation von Nutztieren eine Schlüsseltechnologie für die digitale Transformation der Tierhaltung ist. Der Workshop „Tierlokalisierung“ verfolgte das Ziel, die Teilnehmer und Stakeholdergruppen intensiver zu vernetzen, um Impulse für die Weiterentwicklung und für neue Anwendungen der Tierlokalisierung zu sammeln.

Der Workshop wurde vom 26. bis 27. November 2019 in Kassel durchgeführt. Zunächst wurden der Stand der Technik, die technischen Möglichkeiten sowie die Anforderungen der Tiere und der Tierhaltung in Impulsreferaten vorgestellt. In der anschließenden Diskussion sowie in einem World-Café wurden Impulse für die Forschung und Entwicklung neuer und die Verbesserung bestehender Technologien erarbeitet, um das Potenzial der „Schlüsseltechnologie“ Tierlokalisierung künftig stärker für effizientere Produktionsprozesse und mehr Tierwohl nutzbar zu machen. Informationen zu den Ergebnissen der Veranstaltung werden in 2020 veröffentlicht.



Mitglieder

- Dr. F. Adrion | Agroscope | Ettenhausen (Schweiz)
- Dr. B. Haidn | Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft | Poing
- P. Hölscher | Johann Heinrich von Thünen-Institut | Braunschweig
- Dr. K. Huesmann (Geschäftsführerin) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt
- Dr. S. Pache | Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft Sachsen | Köllitsch
- R. Peis | Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft | Poing
- Dr. M. Röbler | Technische Universität Chemnitz | Chemnitz
- Dr. C. Umstätter | Agroscope | Ettenhausen (Schweiz)



Modernisierung von Milchviehställen in kleinen Beständen – Neuaufgabe der KTBL-Schrift

2008 bewirtschafteten noch rund 57 % aller Milchviehbetriebe einen Anbindestall. Es sind überwiegend die kleinstrukturierten Tierhaltungen mit weniger als 30 Milchkühen. 2019 standen noch rund 20 % aller deutschen Milchkühe in Anbindehaltung, vor allem in Bayern und Baden-Württemberg. Viele Betriebsinhaber stehen vor der Entscheidung, den Betrieb nachhaltig weiterzuentwickeln oder ihn kurz- oder mittelfristig auslaufen zu lassen. Dazu trägt nicht nur die wirtschaftliche Entwicklung, sondern auch die politische Diskussion um das Verbot einer ganzjährigen Anbindehaltung bei.

Verschiedene Untersuchungen in den letzten Jahren haben gezeigt, dass diese Halteform durch Um- und Neubaumaßnahmen auch bei kleinen Bestandsgrößen mit vertretbarem Aufwand realisierbar ist. Doch auch in Anbindeställen, welche aufgrund von fehlendem Platz, finanzieller Mehrbelastung oder der einfacheren Tierkontrolle nicht zu Laufställen umgebaut werden können oder sollen, kann viel für ein verbessertes Tierwohl getan werden. Die Neuaufgabe soll 2020 erscheinen.



Datensammlung Milchziegen – Neuaufgabe

Die Datensammlung Milchziegen, die zuletzt 2008 erschienen ist, wird in veränderter und aktualisierter Form neu aufgelegt. So soll die Anzahl der Planungsbeispiele erhöht werden. Zudem soll es im „Wirtschaftlichkeitsrechner Tier“ weitere Modellrechnungen geben. Die Neuaufgabe der Datensammlung wird im ersten Halbjahr 2020 erscheinen.

Kalkulation Mehrkosten Staatliches Tierwohlkennzeichen für Schweine

Im Rahmen der Nutztierstrategie des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) wurden zu den Kriterien des 3-stufigen Tierwohlkennzeichens für Schweine die Kosten für die Erzeugung durch den Landwirt ermittelt. Über die gesamte Produktion von der Ferkelerzeugung über die Ferkelaufzucht bis zur Schweinemast wurden auf Basis von KTBL-Daten die Kosten für Investitionen zur Anpassung der Gebäude, z. B. an den höheren Flächenbedarf je Tierplatz, berechnet. Zudem wurden die Kosten der Stalltechnik, z. B. für Beschäftigungsangebote, Kosten für Betriebsmittel wie Raufutter und Einstreu, die Kosten für Arbeit und qualitätssichernde Maßnahmen wie Stallklimacheck und nicht zuletzt die betriebswirtschaftlichen Kosten, z. B. bei Bestandsabstockung, berechnet. Die Annahmen und Kennwerte wurden mit der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, die Kalkulationsansätze mit dem Johann Heinrich von Thünen-Institut für Betriebswirtschaft abgestimmt.

Die Ergebnisse wurden auch in die Arbeitsgruppe „Ökonomie“ des Kompetenznetzwerks Nutztierhaltung des BMEL eingebracht und bilden dort die Grundlage für die Kalkulation der Mehrkosten für die Erzeugung durch die Landwirte und den Finanzierungs- und Förderbedarf für die Einführung des Tierwohlkennzeichens.





NaTiMon – Nationales Tierwohl-Monitoring

Bislang fehlt in Deutschland eine fundierte Berichterstattung über den Status quo und die Entwicklung des Tierwohls in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung. Zwar werden schon regelmäßig Daten zu einzelnen Aspekten des Tierwohls erhoben, sie ergeben aber kein vollständiges Bild, weil nur bestimmte Produktionsrichtungen und Tierarten erfasst werden oder keine tierwohlbezogenen Auswertungen vorliegen.

Das Projekt „Nationales Tierwohl-Monitoring“ (NaTiMon) setzt hier an. Ziel des Projekts ist es, Grundlagen für ein regelmäßiges, indikatorengestütztes Tierwohl-Monitoring zu erarbeiten. Diese sollen in eine Berichterstattung über das Tierwohl in der deutschen Nutztierhaltung münden und Veränderungen über die Zeit abbilden.

Hierfür werden geeignete tier-, management- und ressourcenbezogene Indikatoren für die Nutztiere Rinder, Schweine, Legehennen, Masthühner, Puten sowie Regenbogenforellen und Karpfen aus Aquakultur ausgewählt und erprobt. Einbezogen werden die Bereiche Haltung, Transport und Schlachtung.

Durch das Monitoring können Tierhalterinnen und Tierhalter die Situation ihres Betriebes im Vergleich zur Grundgesamtheit der Nutztierhaltung einschätzen. Zudem dient ein Monitoring der Allgemeinheit, damit sie sich mit objektiven Informationen ein Bild über das Wohl der Nutztiere in Deutschland machen kann. Darüber hinaus entsteht eine verlässliche Grundlage für wissenschaftsbasierte politische Entscheidungen.

Um die weitere Vorgehensweise vorzubereiten, werden im zum Bundesprogramm Nachhaltige Nutztierhaltung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gehörenden Verbundprojekt NaTiMon (Förderkennzeichen 28N1800009) unterschiedlich umfangreiche Prototypen für einen Monitoring-Bericht erstellt und im Hinblick auf ihre Vor- und Nachteile bewertet. Auf der Basis von Kosten-Nutzen-Analysen der Varianten werden Empfehlungen für die zukünftige Umsetzung eines nationalen Tierwohl-Monitorings abgeleitet.



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

DISTATIS
Statistisches Bundesamt



Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

FRIEDRICH-LOEFFLER-INSTITUT
FLI
Bundesforschungsanstalt für Tiergesundheit
Federal Research Institute for Animal Health



Projektpartner beim 1. Projekttreffen am 20. und 21. Mai 2019 in Darmstadt

Vom Stall zur Theke – Architekturwettbewerb

Nach den guten Erfahrungen mit dem Ideenwettbewerb „Stall der Zukunft“ 2017 und dem Landbaukulturpreis 2019 haben die Stiftung LV Münster und das KTBL 2019 gemeinsam einen Ideenwettbewerb für Architekturstudierende ausgelobt. Gesucht wurden innovative Konzepte für einen tierwohlgerichteten Schweinestall mit 500 Mastplätzen, eigener Schlachtung und Direktvermarktung.

Im Mai 2019 hat ein vorbereitender Workshop zum Architekturwettbewerb beim Landwirtschaftsverlag in Münster stattgefunden. Über 65 Studierende der Hochschulen Braunschweig, Darmstadt, München und Stuttgart konnten ihre Entwürfe mit Schweinehaltern aus ganz Deutschland und fachkundigen Bauexperten diskutieren. Im April 2019 hatten die Studierenden die Gelegenheit, sich in einem Webinar fachlich einzuarbeiten. Erwin Tönges von der Georg-August-Universität Göttingen sowie Tanja Kutzer und Ewald Grimm vom KTBL vermittelten den Studierenden Grundlagen zu den Themen „Schlachtung und Tiergerechtigkeit“, „Verhalten von Schweinen und Haltungssysteme“ sowie „Bau- und Immissionsschutzrecht“.

Bis zum 30. September 2019 haben die Wettbewerbsteilnehmer ihre Entwürfe eingereicht. Mitte Oktober wählte die Fachjury die Gewinner aus, die im Januar 2020 prämiert wurden.



Die Fachjury traf sich am 15. und 16. Oktober in Darmstadt, um die Wettbewerbsarbeiten zu begutachten



Fachpreisrichter

B. Fink | Tølløse (Dänemark)

R. Finsterwalder | Finsterwalder Architekten | Stephanskirchen

M. Mlecek | ANCB The Aedes Metropolitan Laboratory | Berlin

M. Weber (Vorsitzender) | archequipe – Czempiel & Weber Architekten | Essen

Sachpreisrichter

H. Bimberg | Stiftung LV-Münster | Münster

Prof. Dr. E. Hartung | Christian-Albrechts-Universität zu Kiel | Kiel

E. Uhlenberg | Stiftung LV-Münster